

Repertorium specierum novarum regni vegetabilis

Herausgegeben von Prof. Dr. phil. Friedrich Fedde.

Beihefte / Band LXXIII, 1.

Die Pflanzengesellschaften der Umgebung von Graz

von

Josef Egger

(Eggenberg bei Graz).

Mit 30 Vegetationstabellen, 16 Tafeln und 4 Karten.

1. Lieferung.

Beiliegend Karte 1 u. 2 und Tafel I—VIII.

Ausgegeben am 10. X. 1933.

DAHLEM bei BERLIN.

VERLAG DES REPERTORIUMS, FABECKSTR. 49.

1933

Das *Scirpeto-Phragmitetum phalaridosum* = *Typhoidetum*
 (= *Phalaretum*) *arundinaceae*.
 „ „ „ *glyceriosum aquaticae* = *Glycerietum*
aquaticae.
 „ „ „ *typhosum* = *Typhetum latifoliae*.

8. Das *Glycerietum fluitantis*.

An seichten Stellen in der Uferzone, und bei stärker verlandeten Teichen auch nach innen zu, nimmt das *Glycerietum fluitantis* oft große Flächen ein. Es bildet reine Bestände und auch solche, die von anderen Assoziationen stark durchsetzt sind.

Beispiele:

1. Bei einem Teich in der Nähe des „Gsundhofes“ in der Petertalstraße in St. Peter bei Graz waren (14. 5. 1927) zwei Drittel des Teiches mit *Glyceria fluitans* (5) bedeckt, dazwischen

g: <i>Phleum pratense</i>	2	h: <i>Polygonum</i> sp.	st3
<i>Alopecurus aequalis</i>	3 st4	<i>Myosotis scorpioides</i>	2
<i>Scirpus silvaticus</i>	2	<i>Veronica anagallis</i>	1

2. Große Verlandungswiese am südlichsten Wundschuh-Teich (12. 7. 1927, Tafel X):

g: <i>Phragmites communis</i>	2	<i>Polygonum minus</i>	3
<i>Glyceria fluitans</i>	4—5	„ <i>tomentosum</i>	3
<i>Carex elata</i>	2	<i>Oenanthe aquatica</i>	2
„ <i>rostrata</i>	4	<i>Myosotis scorpioides</i>	2
h: <i>Equisetum limosum</i>	4 st5	<i>Bidens tripartitus</i>	4
<i>Polygonum hydropiper</i>	3	<i>Alisma plantago</i>	2
		<i>Iris pseudacorus</i>	3 st5

3. Abgelassener dritter Wundschuh-Teich (12. 7. 1927, Tafel X):

g: <i>Glyceria fluitans</i>	4—5	h: <i>Polygonum</i> sp.	3 st5
<i>Scirpus silvaticus</i>	2—3	<i>Oenanthe aquatica</i>	2
		<i>Alisma plantago</i>	2

4. Ein Beispiel für die gegenseitige Durchdringung einiger herdenweise auftretender Pflanzenarten zeigt eine Teichaufnahme von Ober-Premstätten, nördlich des Bahnhofes (14. 6. 1927, Tafel XI):

g: <i>Glyceria fluitans</i>	4 st 5	<i>Scirpus silvaticus</i>	4 st 5
<i>Leersia oryzoides</i>	3 st 5	<i>Heleocharis palustris</i>	st 5
<i>Juncus bulbosus</i>	3 st 5	h: <i>Alisma plantago</i>	2
„ <i>effusus</i>	st 5	<i>Acorus calamus</i>	1 st 5

Das *Glycerietum fluitantis* habe ich noch im südlichsten Teich bei Steindorf nächst Werndorf, bei Judendorf, im zweiten und dritten Wundschuh-Teich und an anderen Stellen beobachtet.

9. Das *Leersietum oryzoidis*.

Obzwar *Leersia oryzoides*, „ein charakteristisches Unkraut der Reisfelder Oberitaliens“, bei uns stellenweise größere Flächen bedeckt oder Gürtel bildet, wird sie oft übersehen, da sie nicht immer Rispen entwickelt. Die Ährchen bleiben oft in den Scheiden der Blätter stecken und blühen fast stets kleistogam. Sie ist aber an den meist gelblichgrünen, sehr rauhen Blättern — beim Darüberstreichen mit dem Finger spürt man scharfe Häkchen — unter Berücksichtigung des Standortes leicht zu erkennen.

In einem fast vollständig bewachsenen Teich in der Teichstraße in Waltendorf, in welchem nur stellenweise das Wasser offen zu Tage trat, nahm (12. 5. 1927) das *Leersietum* den größten Teil der verlandeten Zone ein.

g: <i>Alopecurus pratensis</i>	2	<i>Caltha palustris</i>	2
<i>Leersia oryzoides</i>	4—5	<i>Cardamine pratensis</i>	2
<i>Juncus effusus</i>	3 st 5	<i>Callitriche verna</i>	4 st 5
<i>Scirpus silvaticus</i>	3	<i>Myosotis scorpioides</i>	3 st 5
<i>Carex vesicaria</i>	3 st 5	<i>Alisma plantago</i>	2
h: <i>Equisetum arvense</i>	2	<i>Typha latifolia</i>	3 st 5
<i>Polygonum</i> sp.	3 st 5	<i>Iris pseudacorus</i>	3
		le: <i>Lemna minor</i>	4 st 5

Das *Leersietum oryzoidis* findet sich aber auch an nicht vom Wasser bedeckten Uferböschungen, wie ein Beispiel von

einem Hang eines Ziegelei-Tümpels bei Premstätten zeigen soll (8. 8. 1927):

p: <i>Rubus</i> sp.	<i>Lythrum salicaria</i>
g: <i>Leersia oryzoides</i>	<i>Oenothera biennis</i>
h: <i>Urtica dioica</i>	<i>Achillea millefolium</i>
<i>Melilotus albus</i>	<i>Chrysanthemum vulgare</i>
	<i>Artemisia vulgaris</i>

Der Verlandungszone des *Phragmition* gehören noch einige Arten an, die infolge ihres kriechenden Wachstums gesellige Bestände bilden. Es sind dies die Arten *Iris pseudacorus*, *Acorus calamus*, *Heleocharis palustris* und *Hippuris vulgaris*.

10. Das *Iretum pseudacori*.

Größere Bestände findet man in den Materialgrabenstümpeln bei Windorf (18. 6. 1927) und bei den Wundschuh-Teichen (1. und 2. am 12. 7. 1927).

11. Das *Acoretum calami*.

Der nicht einheimische *Acorus calamus* vermehrt sich nur auf vegetativem Wege durch Rhizomverzweigungen. Man trifft ihn häufig in der Nähe von Bauerngehöften in Tümpeln, in die er wahrscheinlich wegen seines Heilwertes ausgepflanzt wurde und die er oft völlig überwuchert (z. B. bei Ponigl). Aber auch in der Uferzone der Teiche ist er vertreten, so im südlichsten Steindorf-Teich (3. 7. 1927), in der Südwest-Ecke des 2., von Süden gezählten Teiches beim Schlosse Waasen (26. 7. 1927).

12. Das *Heleocharetum palustris*.

Heleocharis palustris bildet im Uferschlamm der Teiche und Gräben hie und da größere gesellige Bestände, so im südlichsten Wundschuh-Teich, in der Mantscha, bei St. Veit und an anderen Stellen.

13. Das *Hippuretum vulgaris*.

Vom *Hippuretum vulgaris* ist für das Gebiet nur ein größerer Bestand von den Bockernteichen bei Gratwein bekannt.